**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 3 (1846)

Artikel: "Histori der erschröklichen und grusamen Brunst, darinn das würdig

Gottshus zu St. Urban im Bonwald zu grund gangen; durch wyland Herren Sebastianum Seeman, domalen Subpryor 1513, und harnach Abte desselbigen Gottshuses Anno 1526, Latynisch beschriben"

Autor: Schneller, Joseph

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-109791

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# D.

Histori der erschröflichen und grusamen Brunst, darinn das würdig Gottshus zu St. Urban im Bonwald ze grund gangen; durch wyland Herren Sebastianum Seeman, domalen Subpryor 1513, und harnach Abte desselbigen Gottshuses Anno 1526, Latynisch beschriben. 1)

(Mitgetheilt von Joseph Schneller.)

In dem Jar der heilsamen Geburt Christi Jesu unsers Herren und fäligmachers 1513, 6 Aprils, gieng ein jammerlicher und kläglicher vnfall über das vorberürt Gothuf, dann als vff gesmeldten tag Herr Erhard Castler (wöllcher kurz zuwor, 9 Nov., des vorgehenden 1512 Jars zu einem Abt und Prelaten in dissebhus erwöllt war.) sampt Herren Jacoben stralen Pryor dasselbs 2) Ein Wallsahrt zu Sannt Annen der hl. Mutter unser lieben frow am steinerberg zu verrichten vssgereiset, Und glych ouch des Klosters koch vss Lucern zugezogen, vss Herren Johansen Holztachs Ersten Wess daselbs die Kuche zu versehen, hat sich begeben am nächst folgenden tag, der da war 7 Aprils, das vmb die zweh Nachmittag ein erschröfenlich füwr allda in des klosters kuche (vss verwarlosung und bösem muttwillen des vnderkochs, der

<sup>1)</sup> In's Teutsche übertragen burch Renward Chsat, Stadtschreiber zu Lucern, am 3 Jänner 1585 im Kloster St. Urban, wie er selbst angibt. (Collect. A. Bl. 74–78. Stadtbibliothef Lucern.) S. Seeman starb ben 30 Herbstmonat 1551.

<sup>2)</sup> Der Abt starb ben 10 Mai 1525; ber Prior Anno 1517. (Jahrzeitbuch St. Urban.)

in abwafen feines Meifters die fuche verforgen follen) vffgangen, wöllichs das Closter gar nach überall in die Aeschen geworffen, vnd das geschah Allso: Difer Underfoch, als er dann ein gottloser und verzwyffelter Mensch, und furz barvor burch gemelten Herren Pryor ab dem strif, baran er sich selbs erhenkt ghept, erlediget war, vnd eben derselbigen stund, wie vorgehört, ein pfannen mit anken ob dem fumr gehept, das fumr aber gerochen, und nit nach sinem gefallen brunnen wöllen, hat er glich einem vnfinnigen und beseffnen Menschen zorniger wuff den anken In das fumr ge= schütt und schnell die pfann widerumb mit anken gefüllt und vbergestellt. Als aber das fümr von dem vffgeschütteten Unken ein groffen gaben flammen geben, davon der Ruff im Camin ange= zündt, vnd ob sich zum Camin vffgebrunnen, vud die gneift (Funken) vff das schindel tach, so ze nächst darunter war, heruff geworffen, und daffelbig angezündt hatt; der ellend verzwyfflet mensch die ander pfan mit dem heissen Anken aluch auch vff das schon brunnend schindeltach uffgeschütt, dem fumr damit bas an= zehelfen und damit zu erkennen ze geben, daff er ein folche bofe unthat zuvor im sinn gehept, und Ime dazu ein beguemme Bytt, da Inne niemandt hindert vffgangen, dan eben domalen niemant in der Ruche, dann allein ein fleiner Knab, so zum bratspiess geordnet; desfalnchen der Herr Abt wie vorgehört felb ander ab= wesend vff der wallfart gan steinen, und allein dry Mönchen im Gottshuff, die aber in andern iren aschäfften waren, also daff ft wenig achteten, was In der kuche fürginge. Das übrig gefind glych Monchen priester und ander war alles ze feld heruff, vn= geferlich 1 vierteil einer Stund wegs whtt von dem Closter, in der Arbeit des Wassergrabens vf der Root zu der mässerung vff bes Closters Matten baselbs by dem Closter gelegen, der Boden genant, ze letten und ze graben. (wöllichs jezt ettlich tag lang gewärt, und ervordert die nott ein folche gemeine Silff.) Söllichs nun diesem lottersbuben ftatt und gelegenheit gemacht finen gott-Iofen bosen willen in das Werf ze richten. Darzwüschen ift das fuwr vff difem durren schindeltach mithin schnell fortgeschritten, pe das nächst schnell verzeert und wytter gegriffen und angezündt. Als nun die dry München, so in Iren Zellen und geschefften waren, difer leidigen fach gewar worden, hand fi fich nit gesumpt, fonder schnell sturm gelütt, ab wöllichem die übrigen sammt bem

Gesind vff dem feld übel erschrofen, und als si gegen dem Closter geschowet, haben si gesehen die Klammen schon zu den obren Tachgiblen meer dann eines berg Claffters hoch vfffchlahen; Derhalben sy alle in groffer yl harzugeloffen, das füwr ze löschen, Das aber alles, was innert bem Erütgang, welcher domalen dem Gothus zu groffem verderplichem schaden mit durren und bunnen tanninen schindlen gedefet war, begriffen, schon verhergt und dermaffen zugenommen, das man nit eigentlich wuffen möcht, an welchem ort es angangen. Es luff ouch ein groffe anzal vollks Wyb und Man vf den nächsten Dörfern harzu, als von Rogg= wil, Langenthal, Winow, Murgenthal, Thunstetten, Pfaffnach, Ludlingen, Root, Sengi, Stefholz, und andern, ouch die beid Bögt von Wangen und Armangen, die gscheffts halb eben do= malen ze Tunftetten versampt, und die Brunft bi dem vfgehenden Rauch, als auch die übrigen zulauffenden abgemerft und gespürt, und befleiß sich ein jeder ze helfen bestes flisses, es ware mit ftygen uf die Rild und tacher, die beschloffnen gehalt ufzebrechen, und sonst wie jeder mocht. Aber alles vergeben, und vmbsonst; dann das fumr so gar ergrimmet, das innerhalb einer Stund In bifem Clofter nut ganges meer verbliben. So wandt es fich ftets hin und wider, jest da dann dört hin, also daff man sich ouch bes Gafthuses und der muli, Pfisterei, sampt den übrigen gebuwen verwegen, (verschäzet) bann in einer schnelle ergreiff es das Tubenhus glich einem wirbel, und warf es bald ze boden schier in einem augenblik, da dannen kam es in der Abty markstall, barin vil strowes gelegen, wöllichs dem fumr ein treffenliche Spuff und Hilff geben, und den stall gluch als in einem augenblik verbrant. Es gab aber ein grusam fümr, gloch als ob es in schwebel und bech kame, da die Brunft In die Fleisch kammer oben im tach, da dann vil schwininer sytten am Rauch gehanget, fommen. Die aber, so fommen waren ze lofden sammt bes Closters gefind, haben sich ernstlich bearbeitet, damit doch das übrig, so das füwr noch nit angriffen, errettet werden möchte, und mit treffentlicher müh die müli und wäbern erhalten. Es hat ouch das fümr an bas Parlatorium (bas ift ber gang, ba ben Convent brudern er= loupt würdt mit einandern ze reden) gesezt, und wo es nit so bald gedempt were, der hinder theil des Closters sampt dem spicher oder fornhuff alles verbrunnen; dann etliche fürsichtige

Männer haben das gesagt Parlatorium von stund an umgehowen und also das füwer getüscht, (erstift) aber das Dormitorium fammt der Monchen Zellen, ouch iren eignen und ein teil des gothus büchern und allem Huffrat, fleider und bethamand verbran vff den grund, wenig kam darvon. Es war ein groff und angsthafftigs wesen, vnd arbeitet man streng, wie man doch das föstlicheft und best, so vil möglich, alls Seiligtumb, Relch, Bücher, Kirchenzierden und was kostlichs meer vorhanden, vif der kilchen (Sittemal fein Hoffnung mehr das Closter zu erretten mar) zu entflöken, wie dann geschah. So errettet ein Purwsmann uff ber Libery (ba er dann hinden har das gitter zerschlagen) ein anzal Büchern, so vil er möcht, dannoch so verbrannend dem Goghus vil herrlicher schöner alter geschribner büchern, so die studirenden Mönchen In Iren Zellen ghept und der gemeinen Libern (Bibliothek) zugehörtend. In difem garmen forg und Angst, nachdem ouch die Abty jezt gar verschezt, war bannoch der Wynkeller mit focher Geschiflichkeit errettet; Namlich der bach und Wasserfluff, so von Drient har durch das Gothus laufft, auch zu der Müli und anderm dient, glich in den Keller gericht, und hiemit der Reller vor dem fumr geschirmt. Dannoch so haben die Nachpuren und des Closters Volf die ganze Nacht noch streng ze arbeitten abept, das zerfallne und verbrunnne Holzwerk. Kolen und Gluffen (bann es alles ein fumr war) ze loschen, bamit fein gfar meer übrig were, oder von dem wind vhit (irgend etwas) wider an= Da es nun morndes tag worden, ift es ein gezündt würde. Jämmerlicher anblik anzeschowen gewesen, die kilch allein In bloffen Muren, one Tach, gibel, gloggen und glofenthurn, gluch als houptloff; Item die Abty, die fo gar herrlich erbuwen ge= mafen, gang und gar in ber Efchen ligen; bas Dormitorium aber oder Dorment, da die Brüder ihre schlaff kammerlin und zellen abept, mit allem Bethgwand vnd Huffrat im ftoub und von der brunft hingefressen sehen, Da ein jeder gedenken mag, mit was schmerzen und trurens die brüder folchs alles angeschowet. Mit dem aber war der schad nit wider ze bringen; Ein jeder that fin besondern verfluchung über das fümr, wöllichs glych dem tod weder Rychen noch Armen, schönen noch ungestalten verschont, hat sinen grimmen schon verricht. Es war aber die Abty, alls zum theil erst gemeldet. vor der Brunft gar schon, vnd vff das zierlicheft, ouch höher bann

sy jezt ist erbuwen, mit wunderbarlichen zimmern und gemachen underscheiden, der Saal aber zwüschen des Abts gemach und der stuben (da jezt ein andre gebuwen) war mit vilfaltiger vnder= schydenlicher, vnd besonder die wand vnd das getäffel sampt den fasten und tischen mit Holgewächs oder vßgeschnittner arbeit wolgeziert, Der Boden von schönen gefarbten Ziegelplatten, die wänd von gemäl schöner allter hiftorien luftig anzesehen, vnd über das die Abth mit allerhand schönem Huffrot von Betgewand und an= berm so überflüssig versehen, das einer meer noch wytters nit hette begeren können; daffelbig aber ouch alles bis an gar wenig (so errettet worden) In der Brunft verzert; dann das füwer so stark an die Abty gesezt, das niemant harinn tretten dorfft, dann allein von Mittnacht har In das einzig gemach des Abts haben sich etliche der brüdern durch die thur (fo jezt ein fenster ist) yn= getrungen, Da dannen fy des Gothuff Urbar, Zinsbücher, Brieff, Silbergeschirr sampt dem übrigen Bethgwand vnd Huffrat, so in demselben Gemach war, vßgeworfen und errettet. Sy brachen ouch die tisch und Kisten uf, daruff sy die Barrschafft am gellt geriffen und ouch vfigeworffen, die aber, so es hierunden empfin= gen, nam ein jeder und behielt Im felbs, was er mocht; dann niemant in solcher nott daruff gesehen, wöllchs dem goghus noch zu meerem schaden gereicht. Sonft fo find über die 40 Bethe in difer brunft ze Grund gangen, ohne die übrigen Bethi, fo in ber Brüdern Zellen uff dem Dormitorio und anderswo im Closter barüber gangen, geschwig des andern Huffrathe und ettliche filber= geschirrs; namlich 6 filbrin Becher uff der Abty, vnd 6 ander derselben bechern In Sr. Pryors gemach, die ouch mit verbrunnen, sampt einer unglaublichen Vile zinnis geschirrs und anders Suff= rats im Closter hin und wider. Das gmein Refectorium oder Refenter, wöllichs vor dryen Jaren zuvor ouch verbrunnen, aber durh wyland Herrn Abt Johansen Renglingern fäligen 1) wider erbuwen, war ouch mit geschnizter Holarbeit wol beziert und ge= täfflet, dasselbig sammt dem Refectorio regulari und den zweien ichonen gemachen, so gesagter Berr Abt Renglinger vor zweien Baren barvor num baruff erbumon laffen; Stem die Ruche, fo ze por oben am Refectorio gebuwen, und mit Saffen, Reffy, pfannen

<sup>4)</sup> Er ftarb ben 4 Winterm. 1512. (a. a. D.)

und vil anderm Huffrat dahin dienstlich nach aller nottdurft ver= feben; defiglichen vnser Lieben frowen Altar im Crütgang, ouch das Capittel Huff (fo jest St. Annen Cappell genant) sampt finem Altar und aller zugehörigen Bereitschafft, Zierden und ettlichen Büchern, ward alles von difer grusamen Brunft verzeert. Libery ward durch Schirm des schnegkens (Wendeltreppe) und gwölbes erhalten; das gang Tach, Hellm und Gloggfenthurn daruff sampt den Glogken vff der Kilchen verbran gar, und ward boch das gwölb nit geschediget. Es hätte aber das zerschmolzen vnd glüpend herab trieffend Metall der Glogken on Zwenffel ouch die ganze filchen verbrennt, wo nit ettliche emsige personen daselbig mit Löschen und arbeitt gewendt. Es war aber dise brunft der= massen so erschrokenlich und grusam anzesehen, das die Löscher (als si bekennt) vbel verzagt, ouch weder hert noch einiche hoffnung gehept, das der kilchen gewölb follte oder möchte ganz erhallten werden; Darumb bann, wie vor gehört, die zierden und was kostlichs hinuss geflökt worden. Und wo man der sachen hette truwen dörffen, oder allso besinnt gewesen, das man ander ding meer in die Rilchen geflöft bette vnd vil erretten mögen; aber es war jederman also erschrofen, das man fast mit den Dingen vff die wytte ylt, und liess sich ansehen, als ob auch die stein ver= brennen wöllten; Also daff nach so groffer arbeit die ganze nacht überstritten, morgens nut dann die zerfallnen brand, Rol und Eschenhuffen mit schmerzlichem beweinen der gegenwertigen, son= berlich aber ber Herberglosen Ordensbrüdern gesehen wurdent. Da nun der volgend tag herbrach, so da war der 8 April, und die von Zofingen diss vnfalls durch botschaft oder sonst durch an= zeig des ungewonlichen Rauchs, (der dann gar wyt möcht gesehen werden) Saben sy ir erlich botschaft von der Clerisy oder geist= lichen, vnd der Statt dahin geschift, die trostlosen bruder ze flagen vnd ze tröften, als sy bann gar wislich thaten; und waren die geiftlichen gesandten Ser Pelagius domalen Lütpriefter, und Ber hans Zimmerlin Caplan. So brachten die Weltlichen ein gute Bal burgern mit Inen, wöllche fich trümlich bearbeitetend mit iren lädrinen fumr Eimern, die so mit Inen brachtend, die brunft, was noch vbrigs sich erzeigt, und in dem zerfallnen Suffen noch mottet, ze löschen, es ware mit Wasser tragen und schöpffen vis dem Winkeller, der dann schon, wie obgehört, zu rettung

des wyns voll wasser gefüllt, allso dass die fass embor schwum= mendt, vnd anderm wie si mochten. Wber das so brachten sy ouch mit Inen dar 6 fed voll Brot und höltzins geschirrs, schüss= len, teller und deraluchen, wöllichs dem arbeitenden volk gar wol ze statten fam, erzeigtend alfo Ir alte gut willigfeit vnd truw gemütt, fo ft gegen bem Gothuff trugent. Als man nun anfteng das Waffer wider vff dem Keller ze schöpfen, war ouch zugegen Lienhart Hupschi, der Statt Bern werkmeister Steinmez Sand= werks, wöllcher nach vil fründtlichem und trostlichem Zusprechen und tröften das gemürß von dem verbrunnen Clofter und gebüwen noch überbliben (diewyl die brüder dem nit trumen dorfften) allent= halben besichtiget, und nachdem er das noch so vil gut befunden, widerumb daruff buwen heissen. So famen ouch desselbigen tags andre Nachpuren meer, die Brüder diff Leyds und unfalls ze klagen und ze tröften. Es ist ouch in difer brunft Herr Conrat plast ein priester und des Convents diss Gothuses, von dem fümr in dem ferfer des Gothuses (darinn er einer schweren missethat halb gefangen lag) ersteft und verzert worden. Des nachfolgenden tags schiftend die Herren von der Statt Solothurn Ir Erlich Ratsbotschaft, herren Benedict hugi Iren Ratsfründ dahin, die Brüder ouch des jammers und Unfalls ze klagen und ze tröften, daby ouch von der Statt wegen alle hilff zu versprechen, wie bann geschah; bann st verordnetend vff aller irer Landschafft ber= selben gegne herumb von Dorff ze Dorff Lütt, ettlich ander buw= holz ze fellen und ze howen, ettlich aber, die Rolhufen und Gufel von dem zerfallnen und verbrunnenen Kloster ab der Hofftatt ze rumen, wöllichs man zwar vermeint In zwegen Monaten nit be= schehen möcht. Aber dife und andre fromme Lut und Nachpuren bearbeitend sich so vil, das sy dif Werk innerhalb 8 Tagen voll= brachtend. Den folgenden tag, 10 Aprils, war Sontag Misericordia Domini, famen zwen Ratsgefandten von der Statt Surfee, und nach beschehnem Rlagen und Tröften, ouch fründlichem Un= erbieten guter Silff und Zuspruches nach ihrem Vermögen, vereertend sy den Brüdern von der stat surse wegen x &. silbers. Darzwüschen zogen der Herr Abt und Pryor widerumb von Frer Wallfart von St. Annen heimwerz dem Gottshus zu; und als fy gan Reiserstul fommen, vnd den botten, den die Bruder inen entgegen geschift, dise traurige mar zu verfünden, ift der S. Abt

ben nächsten in groffem vnsaglichem truren und schreken uffgebrochen, und deffelben tags, Namlich 9 Aprils, Inoch bis gan Wettingen gereiset, daselbs von dem Abt und Convent getröft, aber vmfonst und vergebens; ist allso morndes 10 Aprils uffgebrochen und dem verbrunnenen Closter zugeplet in föllicher Betrübniff und Schwachheit, bas er von dem Stürchlen des Pfards gar noch einen bofen fal und schaden gelitten hette. Als er nun zu dem Closter kom= men, wöllichs er am fünften tag zuvor noch so und herrlich er= buwen und geziert verlaffen, jest aber daffelbig fogar in der Aeschen ligen, da nütit dann die überblibnen verbrennten und zerriffnen Muren vberbliben, also das er ouch gar kummerlich finem schwachen ermüdeten Lub plaz zu einer Herberg und ruow finden mögen, Ift er noch vil meer (als jeder wohl gedenken mag) erschrofen. Es hatte ime biff jammerlich Spectakel und anblik die Ger und würde der Pralatur, die er erst vor 5 Monaten barvor 1) vnd In finer Jugent erlangt, billich mogen er= leiden, und Ine bewegen mögen, durch mittel anders fürnemens ber gefaar und unbestendigfeit des betruglichen Glüfs nit meer also sich ze undergeben; doch so nam er es gedultigklich vff, fasset ein hoffnung, wollt fin Convent und Gottshuf nit verlaffen, ward also von sinen Brüdern als ein Batter doch mit groffem Rlag und weinen (das furz darvor mit groffen fromden beschehen) empfangen. Den folgenden tag, 11 Aprils, famen zwen erliche Ratsbotten von der Statt Lucern gesandt, wöllche mit vorgender flag dem herren Abt und den Brüdern dermassen so trostlich und mit folder fürsichtigkeit zusprachen, und folde gnedige väterliche und gutwillige hilff anerbuttend, daff fy die brüder anhuben Ires Leids eins theils zu vergeffen, und wunderbarlich davon getröft vnd in das Werk fünftiger Wideruffnung des Clofters gesterkt wurdent; Sy die Gefandten vereertend Inen ouch von der Stadt Lucern wegen also bar 200 &., deffglychen 6 Ochsen, 3 Schwal= bacher Thuch zu der Bekleidung der Brudern dienstlich, dann wie obgehört, Inen Ir Kleidung, Huffrat, Bucher und Bethe (bis an 3) In dem Dormitorio alles verbrunnen, derhalben Inen biff zu guten statten fam. Wytter so schiftend Inen ouch bemeldte Herren von Lucern an äffiger fpuff, als Anden, Biger und Rafen

<sup>1) 9</sup> Christmonat 1512.

vff 200 &. gelts wert. So schiftend folgende Pralaten Ire Botschaften ouch dar, die brüder ze klagen und ze trösten; nam= lich Herr Ursus Abt zu Aurora (Frienisberg) in Solothorner gepiet, Herr Ulrich Abt zu Cappel, und Herr Laurenz von Heibegg Abt zu Muri, die all Inen gang troftlich zusprachent. Derglichen that ouch die priesterschaft des Capittels und Decanats zu Wynow, vergabtend inen ouch ze ftur an difen schaden x fronen. Die Stett Arow und Olten schiftend ouch Ir Bottschaft Sy ze klagen und troftliche Hilff anzebietten; die von Olten aber insonderheit schif= tend xi Mann, zu dem nüwen buw holz ze fellen und ze howen. Mit fölichem troftlichem zusprechen und anerhietten kamen ouch dero von Arburg Gesandten an dem andern tag nah der brunft, fampt irem Bogt Benedict von Schwanden; Sy bottend aber insonderheit dem Gothus dar Ire Wäld, darinn nach nottdurft Holtz ze fellen und ze nemen. Es spartend sich aber noch weniger die Nachpuren vff Willisower Ampt mit trostlichem Zuspringen, Solz fellen und den Wuft uffzerumen helfen ab der verbrunnnen Hofftatt, wolche zwar also anzesehen war, als möcht es in gar langer Bytt nit beschehen, das aber durh ir ernstlichs arbeiten vast bald wie vorgehört vollendet ward. Glucher astalt bruchtend sich ouch in söllichem gant embsig die übrigen Nachpuren von den Dörffern Langenthal, Thunftetten, Buchsty, Subingen, Teittingen, Roggwyl, Wynow, Murgethan, Pfaffnach, Dietwyl, Altpurren, Ludlingen, Root, Sengi, Lopwyl, Madiswyl und andre der vmbligenden gegne, Darzu ouch vil sonderbare personen erzeigten Ir Hilff und troft fo gar gut willig und nit anderst, bann als ob es Ir felbs eigen Suff und heim antraffe; das es dem herrn Abt neben dem gefassten troft und Hoffnung der wideruffnung ouch ben empfangnen schmerzen und fumber nit wenig ernüwert, und ben vergangnen jammer widerumb unbildet, wie dann denen be= schicht, so sy von guotten fründen, mit denen sy zuvor in gutten tagen und in gutter fründtschafft ettwan gelebt, vff erlittnen vn= fall getröft werben, Das fy erft hinder fich an die vergangne gutte und glüffälige 3pt gedenkent. In föllichem ernft ward aller fluff und bedenken, wie das Closter vff das aller fürderlichst wider= umb vffgebuwen werden möcht, derhalben alles beratschlaget, Buw und werklüt beschift. Also ward des ersten die Rilch und der Wynfeller mit Tanninen Laden bedeft, damit das Gewitter an

dem einen und andern Ort nit schädigen möcht, wölliche also bis in das dritt Jar bliben. Ferner ward ouch in felbem Jar die Abty sampt bem Dormitorio, im folgenden Jar aber ber Erütgang fampt dem Refectorio oder Refenter bedeft, ouch der brüder Zellen in dem dormitorio wider gebuwen. Es haben aber die Bruder besselben iars, ee diss wider gebuwen, vilerlen mun, arbeit, vnd unkomlikeiten vff difer tachlosen Serberg und Hofstatt vom gewitter und felte, besonder den Winter (diewnl da weder stuben noch offen) erlitten, derhalben sy sich der swümren oder kornschütte alls Bres Dormitorii behelfen, an Befleidung und Bethe by dem fumr schlaffen, ouch ettwan so sy nachts zur metten in die Rilchen wollten, durch den schnee bis an die fnum watten, den Sommer aber in villfalltigem gewitter unbedekt In und vff der Rilchen wandlen muffen. Das Refectorium ober Conventstuben ward vast mitten im Winter gebuwen, Ein offen darinn uffgesezt, vmb wöllchen die brüder, funderlich die Jungen, hin und har Ire schlaf= beth, das waren Tannine bretter und zum theil ströwine geflächt, zugericht, Jedoch an einer syten die werme, an der andern syten groffen frost ghept, von wegen des kalten Luffts, so allenthalben durh die flek des Tachs, so allein ouch mit brettern bedeft aber nit verschoppet, hngetrungen, und die stuben wärme verhindert. Doch littend sy es alles mit geduld, und hattend deffen fromd mit einandern von dem troft, da fy fahen, das man Inen Ire Bellen vff dem Dormitorio widerumb erbuwet; nit anderst als die, fo ein schiffbruch erlitten, und vff der not des waffers vffgeschwum= men wider an das Land fommen. Deffelbigen Jars ward ouch die Müli in dem Closter, die zwar von der Brunft erhalten, aber fonst vor Alter gang presthaft und buwlos, widerumb zugerüft Darnah in dem dritten Jar ward das Dach der und erbeffert. Rilchen sampt dem Glokenthurn bedeft, und die Gloken, die im vorgehenden Jar gegoffen, gehenkt: also das innerhalb dryen Jaren der gröffte theil des Closters widerumb vffgericht und erbuwen worden; doch mit groffem gellt und Rosten, dessen ouch bas Gotshuff lange jar harnach befunden, und beffhalb in zim= lichen schulden Last gefallen, Das doch, wie flussig und empsig ber obgenant Berr Abt fampt finen brudern gfin, anderft nit wenden mögen. Es ward ouch aller Huffrat des Closters der= maffen so süberlich widerumb zugerüft, das es alles num und one

Mangel gantz lustig ze sehen war. Diss alles ist darumb den Nachkomen zu einer Gedächtnuss beschriben, Inen dadurch ynzebilden, die Gnad und Barmherzigkeit Gottes, von dem alle gute ding hersliessent, alle Zytt desto meer ze prysen, erhöhen und benedenen; Demnach ouch zu bewachen, das er die synen, die er heimgesucht und ernidriget, widerumb so gnedigklich vssgericht hatt, daby aber die Hochmütigen zerströwt und stürzt, Dessen dann billich ein jeder, besonder aber die, so in fürgeseztem Gwallt oder Regierung verordnet, oder sonst in guttem wolstand sind, nitt vergessen und allezytt vor Inen haben söllent, In glütsäligkeit sich nit zu überheben, und in vnfal nit zu verzagen. Gott der Allsmechtig, der alle ding vermag, und dem die vssrechten und demüsthigen Herhen allezytt gefallend, werde gelobt und geert In ewigkeit Amen.

Blatt 83 Schreibt Cyfat:

Diss sind die Namen der Brüdern, so deß Convents ze St. Urban waren der Zyt, alls das Closter verbran Anno 1513.

Hr. Erhard Castler von Keiserstuhl bürtig, domalen Abt.

Br. Jacob ftral von Baden, Prior und Waatmeister.

- " Jost Eppenberg von Arow.
- " Walther Thori, Grofffeller, nachmalen Abt. 1)
- " Wilhelm Cappeler von Solothurn.
- " Lux Boffhart von Langenthal, Phtanzer. 2)
- " Jost Rast von Lucern, Underkeller.
- " Adam Fümrstein von Solothurn, Senger.
- " Caspar Dberholzer von Solothurn, Underfenger.
- " Melchior Liechtmann von Lucern.
- " Sebastian Seeman von Arow, Subpryor.

Alle Priefter.

So waren ouch domalen gastswys Im Gothuss ankomen zwen frömbde priester dises ordens, B. Jacob vß Littow und B. Wolffgang vß Desterrych.

<sup>4)</sup> Er ftarb am 23 Herbstm. 1534. (a. a. D.)

<sup>2)</sup> Bergl. II. Bb. S, 238. Note 1.

### 186

# Volgende Brüder waren noch nit priefter:

- Br. Brsus Amendurn von Solothurn, Diacon und Cuftos.
  - " Jost Low von Zoffingen, Diaconus.
  - " Brsus Hani von Solothurn, Subdiacon.
  - " Nicolaus Gipfer von Solothurn, Subdiacon.
  - " Melchior hug von Lucern, Subdiacon.

## Dife waren Rouizen:

Br. Heinrich Sincenthaler, der trat bald darnach vß dem orden.

**600** 

- " Berchtold Seckler.
- " Johannes Fry, von Baden.